



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Wie man seine Seel durch ein rechtschaffene Beicht reinigen soll durch folgende stück.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Der 3. Punct oder 8.

Wie man seine Seel durch eine warhafftige und rechtschaffte Reichte/und vollkommene Buß zum Todt reitzen soll.

Als allerfürnehmste und nothwendigste und daran man mehr und grösseren Fleiß zur Bereitung des Todts anwenden soll ist die Reinigung der Seel. Dan dieweil im Augenblick deines Abscheids von dieser Welt/das Urtheil über dich gefällt wird/entweder zur ewiger Verdammnis/oder zur ewigen Seligkeit. Neben dem/dieweil auch gemeltes Urtheil dem Stand/in welchem deine Seel als dan gefunden wird/der Gnaden oder Ungnaden gemäß soll ausgesprochen werden; also kanstu selbst wohl erkennen/wie viel und hoch daran gelegen/das du deine Seel in solchen Stand bringest/ in welchem sie vor Gott ihrem Richter/ von allen todt-und lässlichen Sünden rein/ und mit allen Tugenden gezieret / erscheinen möge/ und gleichsam auff einmahl alle Mängel/welche du dein Leben durch in deinen Reichten und Buswercken begangen / gut machest: damit aber dieses desto besser geschehe/ so folge dem Rath des H. Jobs/ da er sagt: *Judica te coram Domino, & exspecta.*

Richte dich selbst vor Gott / und erwarte seiner. Item des Propheten Davids, da er sagt: *Psal. 94. Praoccupemus faciem Domini in confessione, &c.* **Lasset uns der Gegenwart oder Ankunfft des Herrn durch/ oder in einer Reicht vorkommen/ welche du erstlich absonderlich vor deinem Gott allein anstellen sollst/ und dich der fürnehmsten Sünd deines ganzen Lebens in welchen dich der böse Feind vor Gott anklagen wird / und welche dein**

Herz mehr als andere nagen/erinneren. Eine solche Erforschung deines Gewissens kan/ oder soll dir im geringsten nit schwarz fallen. Dan die vielfältige Erinnerung der Sünd deines ganzen Lebens/ welche ich dir zu unterschiedlicher Zeit das Jahr durch so offtrathe / wird dich in eine Gewohnheit bringen / damit dir solches nit schwarz ankumme/ und das dir dieselbe leichtlich in den Sinn kommen. Der König Ezechias *Isai. 38.* Erinnerte sich solcher Gestalt seines Lebens/ als ihm von dem Propheten *Isaia* im Nahmen Gottes gesagt wurde/ das er sich zum Todt bereiten solte/ und sagte: *Recogitabo tibi omnes annos meos, &c.* **Ich will zurückgedencken/ und mich aller Jahr meines Lebens mit Schmerzen / und Bitterkeit meiner Seel erinnern.** Damit nun diese Reinigung der Seelen vollkommentlich geschehe / und diese innerliche Reicht vor Gott wohl abgehe / so hastu auff folgende fünf Anleitung zu sehen.

Die erste Anleitung oder Lehr/

Das man sich der fürnehmsten Sünden seines Lebens erinnere / und vor Augen stelle.

Began zu gedennen/wie du von deinem Kindlichen Jahren bis auff gegenwärtige Stund gelebt. Durch lauffe mit deinen Gedanken die Verther/ an welchen du gewesen/schawe an die Personen/ mit welchen du umgangen / und was du für Aempter oder Geschafft underhanden gehabt: dan also werden dir deine fürnehmste Mängel und Sünd zu Gedächtnus kommen. Zu dem so wird dir Gott in dieser deiner Mühe und Arbeit/ welche du in dieser deiner Erforschung hast/beystehen / deinen Verstand erleuchten/

führen

I.
II

alles wohl zu verstehen; im Fall du aber dich nit alles erinnern soltest/ so bekümmere dich nit darumb; dan diese Reicht geschicht allein vor Gott / welcher sie vorhin mit einander weiß/ und mit dem zu frieden ist/ daß du dich deren vor ihm anlagest/ und habtest. Daher sagt der Prophet und König David: **Reinige mich O Herr/ von meinen heimlichen Sünden.** Und wan man die rechte Wahrheit sagen will/ wer ist under allen Menschen/ welcher alle seine Sünd erkennen könne? Deswegen rathe ich dir/ daß du dir hierin keine Gewalt anthust/ oder dein Haupt brechest/ und viel Zeit hierin zubringest; sonder daß du viel mehr dich bemühest dieselbe zu bereuen/ wie ich hernach sagen will. Diese weiß pflegte der König David zu halten; dan in allen seinen Psalmen hat er niemahlen so oft seiner besonderen Sünden Meldung gethät/ als seiner Neid/ und seines Schmerzens/ daß er gesündigt/ und seines Hafs und Unwillens wider die begangene Sünden / am 31. Psalmen sagt er: *Confitebor adversum me in iustitiam, &c.* Sobald ich mir fürgenommen/ mich wegen meiner Sünd anzuklagen / als hastu mir/ O Herr/ meine Sünd vergeben. Am 55. Psalmen sagt er: *Deus vitam meam &c.* O Gott/ ich hab dir mein Leben erkläret/ und du hast mein weinen vor dein Angesicht gestellet oder angesehen. Eben desgleichen scheinete Magdalena gethan zu habē/ in dem sie ihre Sünd/ (welche sie Christo bekant zu seyn wohl wisse/ mit ihre Thränen abwäschen thäte/ und sich viel mehr bekümmerte/ wie sie dieselbe wohl bereuete und beweinete/ als vor ihm erzehlte. Deswegen will ich dich gebetten haben / daß du nach dem Exempel des Davids/ and der Magdalena allhie insonderheit deine schwäreste und gröbste Sünden anschawest / dich in denselben insonderheit anlagest; deiner anderen

Sünden aber allein in gemein/ und auff die Weiß/ wie sie Gott bekant seynd. Dieweil du schon vormahl durch eine gemeine Reicht von deinem ganken Leben vor dem Richter/ Item durch eine innerliche Reicht/ welches das Jahr durch hin und her zu thun gerathen/ etliche mahl auff das genaueste gebüchtet. Zu dem dieweil du auch alle Tag dem Gewissen fleißig erforschet / und alle Wochen/ Monat/ das ganze Jahr durch gebüchtet.

Die 2. Anleitung oder Lehr

Daß man in ihm selbstē eine wahre Reu über seine Sünd/ und einen Hafs/ Abschewen und Greuel wider dieselbe erwecken soll.

Numb dir gelegene Zeit und Weildie Sünd zu bereuen/ und einen Hafs und Greuel wider dieselbe zu fassen/ als wan du niemahl in das künfftige mehr Gelegenheiten würdest dergleichen zu thun. Zum Anfang dieser deiner Bereuung / stelle dir vor Augen die grosse Güte Gottes / und seine sichere und unfehlbare Verheißung; dan er verspricht und sagt: *Quacunq̄ horat̄ gemuerit peccator, &c.* Ezech. 8. Zu welcher Stund der Sänder über seine Sünd seuffzen/ dieselbe bereuē und bereuenen wird/ so will ich derselben mitleiden mehr ingedenck seyn. Zu dem so ist gewis daß Gott ein bußfertiges/ zerknirschtes und reuhabffiges Herz nit reuächten oder verstoßen werde. Psal. 50. Schreib dich an / und erwecke in dir ein reuhabffiges bußfertiges Gemuth / und lag dir auß Grund deines Herzens leid seyn alle deine begangene Sünd; nit darumb daß

du den Todt/ die ewige Verdammnis / oder andere der gleichen Straffen mehr fürchtest; sondern wegen der Lieb/ welche du Gott schuldig bist/ und wegen des Abschermens von den Sünden/ durch welche Gott erzörnet wird: dan in einem solchem Leyd und New bestehet die wahre Verewung der begangnen Sünd; also das durch dieselbe die Sünd miteinander nachgelassen werde/ doch der gestalt / das man einen Willen darbey habe / mit erster Gelegenheit seine Sünd dem Priester zu beichten. Von den Zeichen und Anmüthungen eines wahren und bußfertigen Herzens/ hab ich im 3. Theil cap. 2. art. 2. p. 2. Item im 4. Theil art. 2. p. 2. geredt. Gemeinte New und Leyd/ so man/ wie ich allda gesagt/ über die Sünd eines Monats / oder einer Wochen haben soll/ soll man allhie über die Sünd des gangnen Lebens haben. Was ich hiervon anderstwo weitläuffig geredt/ will ich dir in ein nam kurzen Aufzug vorhalten: damit du desto leichtlicher und kräftiger zu deinem Güt haben kommen mögest. Auß allen Bedencken/ so dich zur New und Leyd deiner Sünd antreiben können; kanstu dieselbige allein erwählen / welche dir am besten zusiehen und gefallen.

Das erste Zeichen und Anmüthung eines wahren reuigen und bußfertigen Herzens ist/ das du dich über die grosse und unmaßsige Güte und Gedult Gottes verwunderst/ das er dich so lange Zeit geduldet / und mit dir bis auff jetzige Stund durch die Finger gesehen/ da hergegen so viel andere geringere Sünd und der dessen in den Abgrund der Höllen gestoffen / und verdambt worden. Zum 2. Das du dich über dich selbst verwunderst/ das du so lang in einem so erbärmlichen Stand und Wesen hast leben können. Und das du bey so großem Elend und Unglück gleichsam unempfindlich gewesen. Zum 3. Das du dich über die Creaturen Gottes

verwunderst/ das sie sich mit miteinander wider dich aufgelehnet / und die Unbilligkeit/ welche du Gott angethan/ an dir nit gerechnet haben.

Die 2. Anmüthung ist. Das du einen Haß und Unwillen wider dich selbst fassst/ als wider deinen grössten Feind; dan kein Teuffel in der Höll wird dich beschädigen können/ wosern dein Will nit in ihre Anfechtung einverwillige.

Die 3. Anmüthung. Das du dir leyd seyn lassst/ das du gesundiget/ und das du wohl sehen mögtest/ das du nie gesundiget hättest/ und das du gleichsam eine Mißgunst habest wider die so nie gesundigt haben/ das du/ also zu reden/ alle deine begangene Sünd wider ruffest/ und vernichtest so viel an dir ist/ das du nit allein keinen Lust oder Liebe zu de Sündens/ sondern auch denmassen haffest/ das dir es lieber gewesen wan du nach deinem Lauff in der Wiegen gestorben wärest/ als das du nachmah! Gott erzörnet. Wolte Gott/ das ich noch durch meine Geburt auff diese Welt zu kommen hätte / und das ich gewist was ich jetzt weiß/ wie wolte ich mich so fleißig hüten zu handeln wie ich bisher gehandelt hab. Ach wie selig und aber selig seynd die unschuldige Kindlein / welche gleich nach ihrem Lauff sterben! Ach wie selig und glückhafftig seynd/ welche ihr Leben ohn einige Todtsund zugebracht ! Ach Gott / mein Herzk mögte mir zerpringen/ und für leyd sterben/ das ich mein Leben nicht auch solcher Gestalt zugebracht.

Die 4. Anmüthung Das du begehrest zu sterben / damit du keine Gelegenheit mehr habest zu sündigen und länger nicht zu leben/ auff das du nit wider in Sünde fallest.

Die fünffte Anmüthung ist. Das du einen ernsthafftigen und steiffen Güt machest/ mit Hülf der Gnade Gottes hin für nit wider zu sündigen/ und nit allein den Willen/ son

ffren

I.

II

sondern auch alle Gelegenheit zu sündigen, es sey gleich in Feindschafft/ Unkeuschheit/ in anderen unrecht thun an seinen Gütern/ an seinem guten Nahmen/ oder auch am Heyl seiner Seel / oder in dergleichen Sachen mehr/ fleißig zu verneyden / und die Unbilligkeit so etwan anderen angethan/ jetzt gut zu machen/ gleich wie du sie in deinem Todt woltest gut gemacht haben. Endlich sprich mit dem König David : Ich hasse und verfluche alles was mich zur Unge-
rechtigkeit führet. Item: Ich hab alle Bosheit gehasset / und ein Abscheu-
wen oder Grausen darvor gehabt

Die sechste Anmüthung ist. Daß du einen ernstlichen und starcken Willen fassen sollst/ der Göttlichen Gerechtigkeit/ welche du mit einer jedwedern auß deinen Sünden gröblich erzörnet/ gnug zu thun/ daß du dich zu aller Straff anbietest / welche ein Sün-
der wie du/ verdienet hat ; so gar bist an das End der Welt / wosern du nur bey ihm wider zu Gnaden mögest angenommen werden. Sprich mit dem David : Sihe ich bin zu aller Straff fereitig und willig. *Ecce ego in flagella paratus sum.* Zur Gnugthuung für deine Sünd nimb den Todt/ und Entblösung alles dessen was du hast / mit Gedult an / dan durch denselben wie oben gesagt/ kanstu der Göttlichen Gerechtigkeit gnug thun.

Die dritte Anleitung.

Daß man auß Hercken Verzey-
hung seiner Sünd von Gott be-
gehren solle.

1. **B**eghe auf Grund deines Herckens mit tieffester Demuth/ von GOTT Verzeyhung deiner Missethaten; stelle dich vor ihn gleich als ein Ubeschäter vor seinen

Richter / damit du durch diß barmherzige Gericht dem strengen Gericht der Naach-
entgehen mögest.

Beichte ihm abermal deine größte Sünd/ halte bey ihm ganz siehentlich an/ treibe und lasse nit ab; bitte ihn durch seine Güte/ durch seine Liebe/ Allmacht/ Weißheit/ Geduld/ durch die Verdiensten seines Sohns/ durch die Wohlthaten so er dir erwiesen/ und mich willig zu erweisen/ zc.

2. Wende dich zu Christo / und bitte ihn durch alles wo mit du ihn zu erreichen ver-
meynest. Durch seine unbesectete Empfäng-
nis; durch seine demütige und arme Geburt; durch die Mühe und Arbeit seines Lebens; durch die Schmach seines Todts; durch die Eyffer / welchen er hätte die Seelen zu gewinnen; durch die Verzeyhung/ welche er der Magdalena/ dem Sichtbrüchtigen/ dem H. Petro/ dem H. Paulo/ und vielen anderen mehr mitgetheilet hat; durch alles guts/ welches er dir erwiesen; durch alles Ungemach/ welches er deinet wegen erlitten/ insonderheit von dem Garten an/ bis auff den Berg Cal-
variá/ mit anhalten/ daß er alles dieses nicht wolle an dir lassen verlohren seyn.

3. Wende dich zu der H. Mutter Maria als zu der Mutter der Barmherzigkeit/ welche insonderheit denen so mit dem Todt ringen/ beyzustehen pflegt/ wende dich zu dem Schützengel / welcher dieweil er dich dein ganz Leben durch bewahret / damit er dich zum ewigen Heyl bringen mögte / und weiß / daß man ohne Sünden in seinem Sterbüstündlein seyn kanf/ ihm sehr ange-
gen seyn lasset / daß du eines frommen und guten Todts sterbest. Endlich so wende dich zu deinen Patronen und Auferwörden Gottes / zu welchen du eine besondere An-
dacht zu haben pflegest. Und halte embßig an/ daß du durch ihre Fürbitt Vergebung de-
ner Sünden erlangen mögest.

4. Nimm ein Crucifix in deine Hand/ setze es mit möglichster Andacht / als Christo selbst seine Füß/ bey welchen Magdalena Verzeihung ihrer Sünden erlangte / und hörete; Gehe hin/ deine Sünd seynd dir vergeben / gehe hin im Frieden. Verwe abermahl deine Sünd / erneuere dein Gernemen nicht mehr zu sündigen/ der Göttlichen Gerechtigkeit durch allerley Pein und Straß/ wie es ihr gefallen wird/ in dieser oder in jener Welt gnug zu thun; wofern er dich nur wider zu Gnaden auffnehmen wolle / und in seiner Gnad lassen sterben. Endlich so sprich etliche Furche / und eyffrige Gebetteln in dem du das Crucifix in deinen Händen/ als nemlich: Herr sey mir armen Sünder gnädig: Erbarme dich meiner nach deiner Barmherzigkeit. Dir o Herr hab ich allein gesündigt/ und übels vor dir gethan. Deinem heiligen Nahmen zu ehren / o Herr/ erlöse mich / und sey mir gnädig. O Herr/ gehe mit deinem Diener mit in das Gericht / dan wer ist under allen Menschē / so vor dir bestehen könne? Laß dir seyn als wan du hören thätest / wie dich Gott und Christus Jesus anreden/ wie sie dir deine Undankbarkeit / deine Untrew / und dein gottloses Leben verweisen; insonderheit aber / daß du die empfangene Gnaden mißbrauchet; ja viel andere/ die er bereitet war dir zu geben/ aufgeschlagen hast. Gehe ihn an am Stamm des H. Creuz/ wie er seine Armen aufstrecke dich zu umbfangen; sehe an wie er sein Haupt neiget / damit du zu ihm kommest / und den Kuß des Friedens empfangest; gedенcke wie er dich mit seinem H. Mund von deinen Sünden losspreche/ gleich wie die Magdalena. Schau an wie seine Seyte eröffnet/ damit du dich in derselben verbergen und in derselben sterben mögest. Soll vor ihm auß großer Verwundung

R.P. S. 2. 2. 2. 2.

zung nider auff deine Knie/ oder Angesicht/ sage ihm ewiges Lob und Dauck für alles/ was er dir liebs und guets erwiesen. Bernichte ein oder das andere Bustrerck/ als nemlich/ l ette mit aufgestreckten Armen wie Jesus am Creuz in Erweigung seiner H. H. fünf Wunden/ fünf Vatter unser und Begrüßet seystu Maria. Begehre an der heiligen Jungfrau Maria/ deinen H. H. Englen deine Patronen und Außerwählten Gottes/ zu welchen du eine besondere Andacht hast/ daß sie Gott dem Herrn / und Christo Jesu in deinem Nahmen dancken.

Die 4. Anleitung und Lehr/

Daß man auff eine oder die andere Weiß der Göttlichen Gerechtigkeit gnug thun solle.

Nach dem du nun deine Beicht vor Gott gethan/ Reu und Leyd in deinem Herzen erwecket/ so folget/ daß du zur Gnugethug kommest; deswegen gib Unordnig daß man das H. Opffer der Mess thue; daß man Almussen gebe / daß man Gebetter anstelle/ und andere dergleichen gute Werck mehr/ der Göttlichen Gerechtigkeit also gnug zu thun. Darbey will ich dir gerathen haben / daß du obgemelte Sachen/ und gute Werck nicht gänglich nach deinem Todt aufschiebest/ dan es kan seyn/ daß diejenigen/ welchen du solches anbefehlest / in ihrem Ampt nachlässig und langsam handeln; gleich wie ich gesehen/ das vielen widerfahren. Verordne/ daß solche Werck der Gnugethug/ so viel möglich/ vor deinem Todt geschehe. dan also wirstu desto weniger der Göttlichen Gerechtigkeit in jener Welt abzulegen haben; die weil du vor deinem Todt solches vernichtet hast. Zu dem so wirstu durch obgemelte gute

ccc

W. 12

Werck der Göttlichen Gerechtigkeit mit allein gnug thun: sondern deine Verdiensten in diesem Leben vermehren: die gute Werck aber welche auß deinem Befehl nach deine Todt geschehen / thun allein der Göttlichen Gerechtigkeit gnug/ und verdiene weiters nichts: dan deine Seel ist in einem Stand/ in welchem sie nichts verdienen/ oder ihre Verdiensten vermehren kan. Über das/ so opffere zur Gnugthuung für deine Sünd alle Schmerzen und Ungemach deiner Kranckheit/ alles was Christus in seinem Leben gethan/ oder gelitten hat.

Endlich so gebrauche dich zur gemelter Gnugthuung eines oder des andern Ablasspfennig oder des vollkommenen Ablass/ welche den geistlichen Ordens- Ständen mitgetheilt. Dan der Ablass/ eigentlich darvon zu reden/ ist eine Verg. bung oder Nachlassung der Straff/ so einer wegen der Sünd aufzusehen hat/ welche wegen der Werck Christi/ mit welchen er für uns gnug gethan: Item/ wegen der H. Jungfrauen Maria/ und aller Auserwählten Gottes zu geschehen pflegt.

Die 5. Anleitung und Lehr/

Das man seine Sünd einem Priester beichte.

Es wohl nit nothwendig/ das du vor deinem Todt einem Priester eine gemeine Beicht von deinem ganzen Leben anstellest: im fall das du sie vormahl gethan hättest/ oder aber das du in deinen gewöhnlichen Beichten keinen Mangel begangen: item ob wohl die innerliche Beicht/ welche du in deinem Herzen vor Gott gethan/ gnugsam sey deine Seel würdig zu machen/ das sie vor dem Angesicht Gottes erscheine: so ist es dennoch eine gute und löbliche Gewohnheit / deren sich viel geistliche und weltliche

Personen gebrauchen/ welche nach dem Irren ne genaue und vollkomene innerliche Beicht vor Gott allein gethan / einem Priester die fürnehmste und größte Sünd / oder welche ihnen am meisten zu thun geben / zu beichten pflegen: nit auß Zweifel oder Angst des Gewissens / sondern damit sie sich desto mehr verdamtlichen und verschämen/ ihre Sünd desto mehr bereuen / item das sie eine neue Gnad empfangen/ und die Mangel/ so sie wan in den vorigen Beichten vorgegangen/ verbessern und gut machen / endlich auch damit sie desto sauberer vor ihrem Richter erscheinen: dan wie der H. Augustinus hat Non in aet. iudicio condemnandum est/ durch die Beicht gereinigt/ darvon wird im Gericht nichts gehandelt.

Der 4. Punct oder 5.

Das man das H. Sacrament als eine Wegzehrung empfangen soll.

Es ist nicht meine Meynung/ das du dich nat zum Todt bereitest/ zugleich auch äußerlich zum H. Sacrament des Altars gehst. Es ist gnug/ das du solches innerlich in deinem Gemuth thust/ und dich also in deinem Herzen anstellest als wan du in Todt worden warhafftig das H. Sacrament zur Wegzehrung bekommen hättest.

Die erste Lehr.

Was man in dieser Empfangung des H. Sacraments für eine Meynung haben solt.

Sie Meynung dieser Empfangung des heiligen Sacraments gehet dar